

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 44 (1936)

Heft: 10

Artikel: Prévenir la surdité

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-973324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

oder durch Kauen, gewisse Gefahren bietet und in einem Zusammenhange steht mit der Bildung von krebsigen Erscheinungen an den Lippen und in der Mundhöhle, tritt immer und immer wieder auf. Bei Pfeifenrauchern hat man wiederholt beobachtet, dass eine krebsige Erkrankung gerade dort auftrat, wo die Pfeife auf der Lippe aufliegt, also an der Unterlippe. Lippen- und Mundhöhlenkrebs treten auch häufiger bei Männern auf als bei Frauen, das ist eine Tatsache, die schon seit langem festgestellt werden konnte; immerhin haben sich bei näherem Zusehen viele Unklarheiten ergeben. — Frauen rauchen heute sehr viel, und nicht etwa nur Zigaretten, wie das in Städten vorkommt, sondern auch Pfeifen; besonders in gebirgigen Gegenden sieht man das öfters. Und doch konnte durchschnittlich konstatiert werden, dass auf neun kranke Männer nur eine kranke Frau fiel, und trotz der bedeutenden Zunahme von rauchenden Frauen lässt sich bei ihnen keine entsprechende Zunahme an krebsigen Erkrankungen der Lippen und Mundhöhle konstatieren. Da man nun aber bei Schornsteinfegern und Pecharbeitern verhältnismässig häufig Krebserkrankungen findet und da auch bei der Verbrennung des Tabakes sich zum Teil ähnliche Stoffe wie in Russ und Pech, der sogenannte Tabakteer und anderes, finden, wurde hier durch Tierversuche festzustellen ge-

sucht, ob wirklich ein gewisser Zusammenhang gefunden werden konnte. Alle möglichen Versuche wurden vorgenommen, erst bei Mäusen, dann bei Kaninchen, da die erstern nach Eingeben von nikotinhaltigen Stoffen bald zugrunde gingen, bevor sich irgend krebsähnliche Veränderungen der Gewebe zeigten. Wir wissen, dass eine krebsige Entartung eine recht langsame Entwicklung nimmt, so dass sie leider vom Erkrankten erst dann bemerkt wird und von ihm oft erst dann der Arzt aufgesucht wird, wenn bereits eine gewisse Ausbreitung stattgefunden hat. Aber auch bei grösseren Tieren war das Ergebnis ein negatives, wenigstens soweit es sich um sonst gesunde Tiere handelte. Es liess sich aus den Versuchen die auch beim Menschen bekannte Tatsache feststellen, dass Tabak lediglich bei disponierten Individuen auf die Entwicklung von Krebs günstig wirken kann. Ist der Körper durch eine andere Krankheit bereits geschädigt, z. B. durch Syphilis, so sind solche Leute auch eher gefährdet, krebsigen Entartungen ausgesetzt zu sein. Dass auch die Vererbung eine gewisse Rolle spielt, scheint ebenfalls festzustehen. Im allgemeinen muss jedoch die krebserregende Wirkung des Tabaks, nach den oben gemachten Erfahrungen, als eine geringe angesehen werden.

Dr. Sch.

Prévenir la surdité.

Les sourds se divisent en deux catégories: d'une part, sourds-muets qui, depuis leur naissance ou leur tout jeune âge, sont privés de l'ouïe, et, par conséquent, de la parole, d'autre part les personnes qui, après avoir entendu, ont,

dans une mesure variable, perdu le sens de l'ouïe.

Environ 50 % des cas de surdité sont consécutifs à la méningite, la rougeole, la scarlatine, la coqueluche, la pneumonie ou la grippe. Mais heureuse-

